

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 91 (2001)

Heft: [3]

Buchbesprechung: Buchanzeigen = Annonces de parution

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Catrin Krüger (Hg.): Kultur des Erinnerns. Die Luzerner Friedhöfe Hof und Friedental. Geschichte und Grabgestaltung. Zürich: Offizin 2001. 416 S., 24 S. Farbabb., zahlr. Schwarzweissabb., mit CD-Rom. Ca. Fr. 98.–

Das vorliegende Inventar der beiden Friedhöfe Hof und Friedental in Luzern dokumentiert in einer umfassenden Gesamtschau die Entwicklung der Grabmalkultur vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Neben aufwendig gestalteten Familiengräbern berücksichtigen die Autoren auch qualitätsvolle Reihengrabmale der jüngsten Vergangenheit. Damit fördern sie das Bewusstsein für diese kulturhistorischen Werte und schaffen eine Grundlage für denkmalpflegerische Schutzkonzepte. Im Zusammenhang mit der Geschichte der Friedhöfe Luzerns, der Sterbebräuche und Bestattungsriten wird die Friedhofs- und Grabmalgestaltung zu einem bedeutsamen Zeugnis kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen.

Das Buch umfasst neben den historischen und kunsthistorischen Beiträgen eine Auswahl der aufgenommenen Daten, das vollständige Inventar kann auf der beigelegten CD-ROM über vielfältige Suchfunktionen abgerufen werden.

La grande illusion. Textes réunis et édités par Marc-Olivier Gonseth, Jacques Hainard, Roland Kaehr. Neuchâtel: Musée d'ethnographie MEN 2000.

Une série d'auteurs appartenant à différents domaines du savoir ont accepté de participer à l'élaboration de l'ouvrage qui accompagne le volet MEN de l'exposition *La grande illusion*. Le volume qui en résulte aborde une bonne partie des domaines explorés parallèlement par les muséologues: approche analytique et poétique, réflexion éthique et esthétique, mise en perspective anthropologique et historique ont pris pour objet les aspects les plus divers et les plus paradoxaux de la société contemporaine en privilégiant toujours leur rapport à une définition collective de la réalité que les ethnologues ont pour habitude de rattacher à la notion de culture. Qu'il s'agisse de la quadrature du cercle, de théorie du jeu, de chimère académique, d'enjeux philosophiques, de réflexion esthétique, d'engagement théologique, de dérive corporelle, de marginalité migratoire, de mémoire migrante, de méditation ferroviaire, d'apocalypse postmoderne, de critique expographique, d'illusion muséale ou d'érudition littéraire, une image se dessine qui renvoie inmanquablement au flux et au reflux des passions contradictoires dont les humains cherchent à s'extraire avec la même conviction qu'ils ont mise à les créer.

Pierre Centlivres (éd.): Saints, sainteté et martyre. La fabrication de l'exemplarité. Actes du colloque de Neuchâtel, 27–28 novembre 1997. Neuchâtel 2001. 198 p. (Recherches et travaux, 15).

Notre époque semble hésiter entre le constat de la fin des héros, des saints et des martyrs comme points d'ancrage et guides des collectivités, qu'elles

soient religieuses ou nationales, et celui du recours accru à de telles figures par des populations en quête d'identité et d'identification. A la palette changeante des personnages proposés par les médias, figures éphémères vouées au zapping, qui conduit à passer d'une séduction à l'autre, correspond la raréfaction de modèles inspirateurs d'une sage gestion des conduites privées et sociales, et d'une adhésion aussi durable que fervente. – Les contributions réunies dans cet ouvrage explorent de nouvelles formes d'exemplarité. Ces dernières se font jour en relation avec la mondialisation et l'offre cosmopolite de cultures et de croyances diverses, en relation également avec l'existence de communautés et de nations en mutation, en Europe comme en Afrique du Nord et en Asie.

Gotthilf Isler: Lumen naturae. Zum religiösen Sinn von Alpensagen. Vorträge und Aufsätze. Küsnacht: Verlag Stiftung für Jung'sche Psychologie 2000. 409 S., Abb. (Jungiana. Beiträge zur Psychologie von C.G. Jung, Reihe B, 5).

In diesem Buch geht es darum, dem archetypischen Gehalt der Erzählungen gerecht zu werden, ihn darzustellen und nach Möglichkeit zu verstehen. Die einzelne Sage mag belanglos erscheinen; in der Zusammenschau vieler Sagen aber wird in ihnen der Geist der lebendigen menschlichen Seele sichtbar. Die Sagen enthalten einen nicht zu überschätzenden Reichtum an heilenden Bildern, und weil sich die grossen Probleme unserer Kultur seit Jahrhunderten wenig verändert haben, finden wir in ihren archetypischen Bildsequenzen Antwort auf die wichtigsten Fragen auch unserer Zeit.

Heidi Witzig: Polenta und Paradeplatz. Regionales Alltagsleben auf dem Weg zur modernen Schweiz, 1880–1914. Zürich: Chronos 2000. 448 S., Abb.

Um ihr Thema einzugrenzen, baut die Autorin verschiedene regionale «Bühnen» auf (Walliser und Tessiner Bergtäler, Freiburger Sensebezirk, Zürcher Oberland, St. Galler Rheintal, Stadt Zürich), anhand derer sie das regionale Alltagsleben untersucht. Dabei geht sie vom Familienverband, von der Rolle der einzelnen Mitglieder über das Familienleben, den gelebten und angestrebten gesellschaftlichen Werten bis zur Einbindung des Familienverbands in die öffentliche Verantwortung. Ein ausserordentlich interessantes Buch, eine Schatzkammer von Beobachtungen und Querverbindungen biographischer Einzelheiten mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen.

Georg Escher/Marie-Louise Strauss: Johanna Spyri: verklärt, vergessen, neu entdeckt. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung 2001. 127 S., Abb.

Begleitband zur Ausstellung «heidi.01» in Zürich und Bad Pfäfers; interessant vor allem wegen der Informationen zu Johanna Spyris Lebensgeschichte.

Ernst Halter (Hg.): Heidi – Karrieren einer Figur. Zürich: Offizin Verlag 2001. 295 S., Abb.

Johanna Spyris «Heidi» wird 121 Jahre alt. Aber es lebt, alterslos wie jede in die Weltliteratur eingegangene Gestalt oder wie Dornröschen im Märchen. Und doch: wie oft hat es sich verwandelt! Jedesmal, wenn der Roman übersetzt, adaptiert, zum Comic umgezeichnet oder verfilmt wurde, stieg irgendwo ein neues Heidi zur Erde nieder. So ist Heidi die berühmteste Botschafterin der Schweiz geworden, obwohl es zu Johanna Spyris (seiner Mutter) Zeiten arm war, weder Skikanone noch Tenniscrack, nicht für Swatch posierte, ja eigentlich gar nicht existiert hat: ein Mädchen von fünf bis acht Jahren. Trotz reicher Vergangenheit hat es seine Zukunft noch immer vor sich.

Die Wahrheit dieser Gestalt und ihrer rührenden, zwischen Heimat auf der Alp und Fremde in Frankfurt weit gespannten und spannenden Geschichte schert sich nicht um sogenannte Realitäten, doch kann sie von Realisten sehr wohl und nach Strich und Faden ausgebeutet werden. Heidis Taten, Heidis Präsenz als kleine Alpengottheit und Heidis weltweit – von Maienfeld bis nach Japan und den USA – wachsenden Markt- und anderen Kräften spüren die 16 Essays des Werkes kenntnisreich, energisch und kritisch nach.

Die heute kaum mehr überblickbare Illustrationsgeschichte des Heidi-Romans hat es möglich gemacht, dieses Buch über Heidis Karrieren aus einem guten Dutzend Ausgaben verschiedenster Provenienz prachtvoll farbig und schwarzweiss zu illustrieren.

Karl Imfeld: Obwaldner Mundart-Wörterbuch. Brunner Verlag, edition magma 2000. 643 S.

Ernst Niederberger: Nidwaldner Mundart-Wörterbuch. Dallenwil: Ed. Odermatt 2000. 2. Aufl. 2001. 380 S.

Ueken – ein Fricktaler Dorf. Hrsg. von der Gemeinde Ueken. Autorenteam: Linus Hüsler (Projektleitung), u.a. Ueken: Gemeinde Ueken 2001. 248 S., Ill.

Die auf den 1. August erschienene Heimatkunde des Fricktaler Dorfes Ueken umfasst: «Die Landschaft» (mit einer Liste der Flurnamen und einer Flurnamenkarte); «Von der ersten Siedlung bis zur modernen Gemeinde»; «Die Wirtschaftsgeschichte» (mit Beiträgen zu Landwirtschaft, Handwerk, Bergbau und dem Bau der Bözbergbahn); «Die Bevölkerung und das gesellschaftliche Leben» (mit 60 Seiten zum ländlichen Hausbau in Ueken und Hausmonografien von David Wächli).

EJH